

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MütZe

**Ziel- und Leistungsvereinbarung**

**für das Bürgerhaus MütZe**

**zwischen**

***Mülheimer Selbsthilfe Teestube e.V.***

**und**

**Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales und Senioren**

**für den Zeitraum: 2016/2017**

## I. A - Leitbild der Einrichtung:

### **Mülheimer Selbsthilfe Teestube e.V. Selbstverständnis, Grundlagen und Ziele**

Der Verein „Mülheimer Selbsthilfe Teestube e.V.“ steht in der Tradition sozialer Solidar- und Selbsthilfegemeinschaften. Er vereinigt soziokulturelles und gewerbliches Handeln mit dem Ziel der Förderung gemeinnütziger Aktivitäten im Rahmen der satzungsgemäßen Ziele. Er ist weltanschaulich neutral, politisch unabhängig und überparteilich. Er sucht die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und interessierten Bürgern und Bürgerinnen, welche den Zielen des Vereins nahe stehen. Grundlegende Ziele sind die Förderung emanzipatorischen Handelns, der Schutz und die Vertiefung sozialer Gerechtigkeit im Rahmen einer freiheitlich organisierten Gesellschaft.

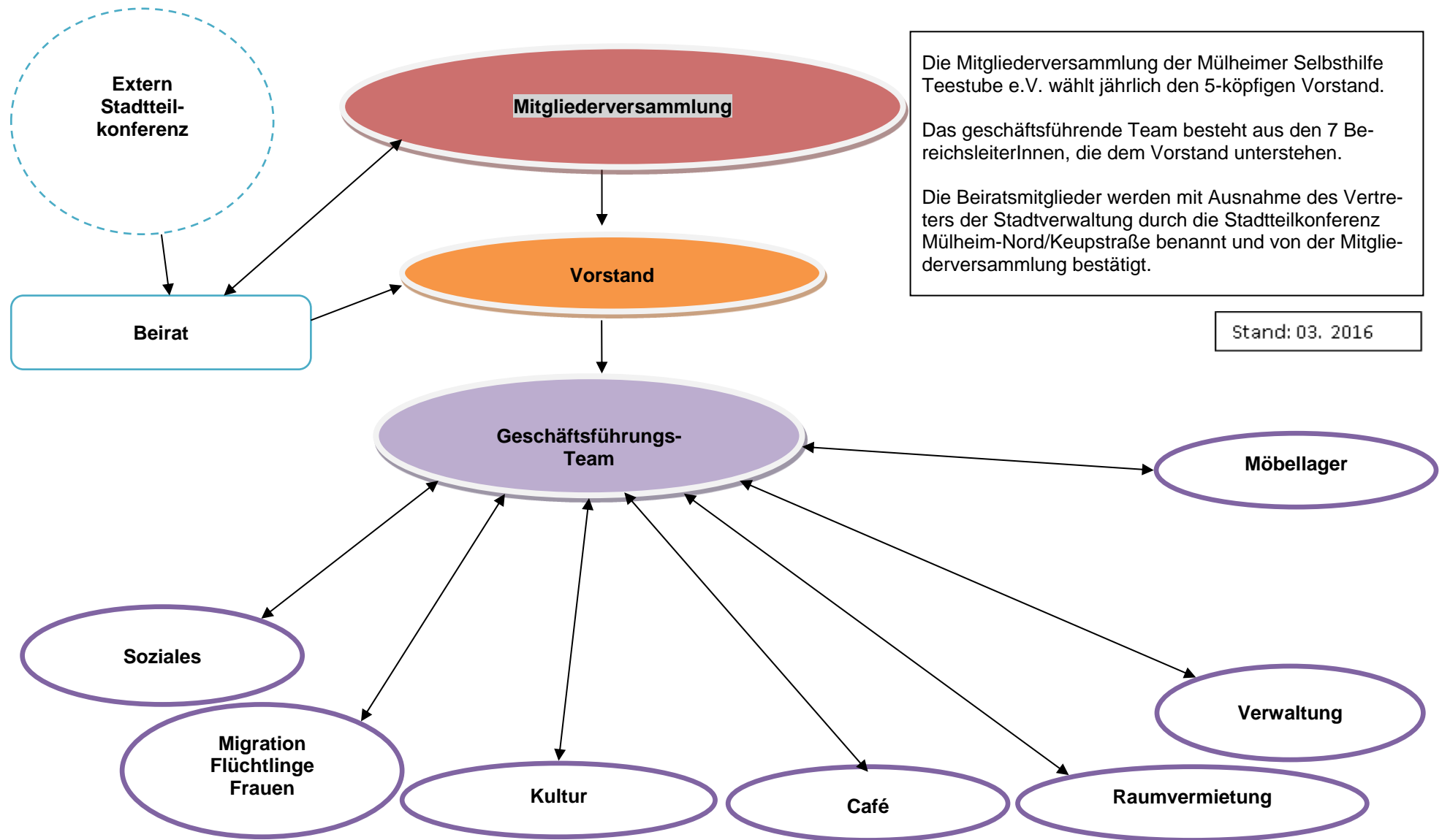
Die „Mülheimer Selbsthilfe“ fördert in diesem Zusammenhang die Auseinandersetzung mit den Folgen der Globalisierung, ungleicher und ungerechter Verteilung von Chancen und Risiken, ungleicher Teilhabe an gesellschaftlichem Leben und dem Skandal zunehmender Polarisierung von Arm und Reich. Insbesondere die konstruktive Auseinandersetzung mit der Krise der Arbeitsgesellschaft, der Migrationsproblematik, der andauernden Unterdrückung und Benachteiligung von Frauen, Kindern und gesellschaftlicher Minderheiten ist Grundlage der konkreten Vereinsarbeit. Der Verein verurteilt und bekämpft jede Form von Rassismus und Fundamentalismus.

Die „Mülheimer Selbsthilfe“ verankert sich im eigenen „Veedel“. Die Vereinsarbeit zielt allgemein darauf ab, bei der Lösung der gegebenen soziokulturellen Probleme alle gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger zur Selbsthilfe zu motivieren. Die Befähigung hierzu ist jedoch auch von der notwendigen Ressourcenausstattung abhängig, die Aufgabe des Sozialstaates ist. Allgemeine Zielsetzung der konkreten Arbeit ist die Förderung der Teilhabe der Bürger und Bürgerinnen an gesellschaftlichem Leben, Arbeiten und Gestalten und ihre Integration und Vernetzung in sozialen und solidarischen Strukturen. Hierbei sucht und braucht der Verein die Kooperation mit anderen Initiativen und Institutionen. Die aktuelle Arbeit des Vereins – des MütZe-Bürgerhauses und des MütZe-Möbellagers – hängt wesentlich von der Möglichkeit solcher Kooperationen ab.

Die Vereinsarbeit beinhaltet im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine umfassend bildende Funktion. Hierbei geht es um die Förderung allgemeiner soziokultureller Kompetenz, über die Förderung politischer und kultureller Bildung bis hin zur Aufarbeitung sozialer und kommunikativer Defizite. Auch hier gilt „Hilfe zur Selbsthilfe“. Interne Mitbestimmung und offene Kommunikation aller in Verein und Haus Aktiven bei geringer Hierarchisierung sind tragende Elemente dieses Selbsthilfe-Konzepts.

Im Rahmen gesellschaftlicher Entwicklungen und im Bezug auf das unmittelbare Umfeld gilt das Prinzip flexibler Experimentierfreudigkeit. Als unabhängiger sozialgewerblicher Verein besteht das Ziel größtmöglicher politischer und gestalterischer Unabhängigkeit, die durch eigene gewerbliche Standbeine ökonomisch gestützt wird. Staatliche Zuwendungen sind zur Erfüllung sozialer und soziokultureller Aufgaben erforderlich. Alle konkreten Aktivitäten des Vereins orientieren sich am wirtschaftlich Möglichen und der Erzielung von Überschüssen zur Finanzierung von „non - profit“-Aktivitäten soziokultureller Art und zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeiterwerbslose und Schwerbehinderte. Hierbei gelten die Kriterien ökologischer und sozialer Verträglichkeit und Nachhaltigkeit.

## I. B – Struktur der Einrichtung



## I C – Planungs- und Ausgangssituation 2016

Das Bürgerhaus MütZe plant auf der Grundlage des vom Rat am 30.06.2016 bewilligten Haushalts mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 159.500 € für das Jahr 2016 und in Höhe von 162.400 € für das Jahr 2017. Der gegenüber 2015 erhöhte Betrag weist einen Ausgleich für erhöhte Energiekosten und Tarifierhöhungen aus.

Aufgrund des noch nicht genehmigten Haushalts 2016 und der damit verbundenen vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO konnte der erhöhte Betriebskostenzuschuss in voller Höhe noch nicht ausgezahlt werden. Frau Oberbürgermeisterin Reker sicherte in der Ratssitzung vom 15.12.2015 den Fraktionen des Rates zu, dass die Auszahlung auf der Basis des Haushalts 2015 erfolgen werde. Sobald der Haushalt genehmigt ist, werden die Restmittel angewiesen. Diese werden sich auf das Ergebnis 2016 nicht wesentlich auswirken, allerdings den Spielraum bezüglich des Leistungsspektrums für 2017 erweitern.

Wegen des Weggangs der Alexianer in 2015 muss der Trägerverein im laufenden Jahr 2016 Mindereinnahmen verbuchen. Ein neuer Mietvertrag konnte mit der gemeinnützigen Migranten-Selbstorganisation DIDF abgeschlossen werden, die nach einigen Umbaumaßnahmen für das Nebengebäude sowie für den vorderen Teil des Werkstattanbaus ab Oktober 2016 Miete zahlen werden.

Allerdings muss für 2016 ein operativer Verlust in Höhe von 25.034,00 € eingeplant werden, weil Mieteinnahmen erst im letzten Quartal 2016 erzielt werden und die entgangenen Einnahmen aus der Bewirtung der Alexianer nicht so schnell durch neue Kunden kompensiert werden können. Der Verlust kann durch Rücklagen ausgeglichen werden. Im Folgejahr ist dann mit Jahres-Mieteinnahmen in Höhe von 26.400 Euro zu rechnen. Zusätzlich besteht die Option, den ebenfalls noch leer stehenden Werkstatt-Trakt im Anbau des Bürgerhauses zu vermieten.

Das Bürgerhaus MütZe rechnet in 2016 mit insgesamt ca. 76.500 Besuchern. Positiv ist zu bewerten, dass eine stabile Nutzung des Bürgerhauses durch vielfältige Vereine und Gruppen (17 regelmäßig) zu verzeichnen ist sowie eine zunehmende Kooperation im Stadtteil und zum Teil auch kölnweite Vernetzung. Der Verein ist eingebunden in die örtliche Stadteilkonferenz, den Runden Tisch für Flüchtlinge und Einwanderer und das „Birlikte“-Bündnis sowie in vielfältige Stadtteil- und Vernetzungsaktivitäten, „Lila in Köln“, in den AK Kölner Bürgerhäuser und Bürgerzentren, in den AK der Kölner Beschäftigungsträger und den AK „Kölns Zweite Hand vernetzt“, in Arbeitsstrukturen des Paritätischen im Bereich der Erwerbslosen- und der Migrations- und Flüchtlingsarbeit und in die LAG Soziokulturelle Zentren.

Neben den oben genannten Vorhaben sieht der Trägerverein aktuell bereits eingeleitete und geplante Ausbaufelder in mehreren Maßnahmen:

- a) Der Verein ist seit Mitte Dezember 2015 in Kooperation mit dem Kölner Jobcenter Trägereinrichtung für das dreijährige Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und hat 21 neue sozialversicherte Beschäftigte im Bürgerhaus in Küche und Service des Cafés, im Kultur- und Veranstaltungs- sowie im Sozialbereich eingestellt. Mit diesen zusätzlichen Kräften lassen sich erweiterte Angebote umsetzen, die neue Besucherzahlen z.B. im Bereich des täglichen Sozialen Mittagstischs, eines wöchentlichen Seniorencafés etc. erzeugen und auch neue Angebote z.B. im Bereich kostenloser Nachbarschaftshilfe für Bedürftige (insbesondere SeniorInnen und Behinderte) ermöglichen sollen. Die meisten Teilnehmenden waren zuvor in der MütZe als AGH-Kräfte, ÜbungsleiterInnen oder geringfügig beschäftigt. Das Jobcenter finanziert die Brutto-Gehälter der Teilnehmenden und darüber hinaus Coaching-Maßnahmen, mit denen der Trägerverein in 2016 eine Summe von etwa 66.000,- Euro und in 2017 ca. 32.000,- Euro zusätzlich einnehmen wird. Mit einem Teil dieser Mittel wurde ein erfahrener BeWo-Betreuer und Sprach- und Integrationsvermittler eingestellt, der auch als Coach für die Teilnehmenden tätig ist.
- b) Der Kooperationsbereich Café-Raumvermietung-Veranstaltungen hat eine gemeinsame Organisationsstruktur erhalten und ist personell erweitert worden.
- c) Der Trägerverein bemüht sich um Folgeprojekte mit dem Jobcenter sowie weiterhin um Fördermittel im Rahmen von Landes-, Bundes- und EU- Projekten, Stiftungsgelder und Spenden.

## Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MütZe

Die MütZe schafft Arbeitsplätze für „aussichtslose Fälle“, ermutigt und stärkt Menschen, leistet Intensivbetreuung und Hilfe zur Selbsthilfe. Der Verein benötigt jetzt von der Stadt die gleiche Hilfe, die andere Einrichtungen für die sozial-integrative Arbeit mit Erwerbslosen und anderen benachteiligten Gruppen regelmäßig erhalten. Es kann nicht sein, dass bei den kommunal flankierenden Leistungen „der Topf dicht gemacht wird“, obwohl der Integrations-, Beratungs- und psychosoziale Betreuungsbedarf ständig steigt und auch die Vermittlung der Betroffenen in Arbeit ein ganzes Tableau an Hilfestellungen und Koordinierungsarbeit voraussetzt. Insbesondere die für eine sozialpädagogische Fachkraft benötigten Mittel in Höhe von ca. 40.000 € jährlich sollten durch zusätzliche Bereitstellung von Finanzmitteln (z.B. aus dem Topf der kommunal flankierenden Leistungen) generiert werden.

Der Verein betont, dass bei den „Zielen“ (Planungsvorgaben) nicht nur die Intentionen des Trägers abgebildet werden, sondern auch die Erwartung erhöhter Bedarfe aus den Problemen des Sozialraums. Neben den genannten Rahmenbedingungen spiegeln sich hier die Auswirkungen globaler Fluchtursachen und politischer Handlungsunfähigkeit im Bereich der Armutsbekämpfung und Integration auf allen Ebenen unter dem Paradigma der Schuldenbremse und der öffentlichen Einnahmensenkrise wieder. Das Gemeinwesen benötigt Investitionen in die Entwicklung der Sozialräume, in nachhaltige Armutsbekämpfung und Stärkung der Menschen durch sozialen Wohnungsbau, lokale soziale Ökonomie, Investitionen in Bildung, Ausbildung, Gesundheit, Integration, Beratung, Kinderbetreuung, Soziokultur usw. Wer hier nicht investiert, bereitet den Boden für sozialen Unfrieden und für antidemokratische, faschistoide, rassistische und fundamentalistische Irrlehren. Eine demokratisch-humanistische Kultur gedeiht nicht auf der Grundlage der Vernachlässigung von Menschen, ihrer Rechte, Würde und sozialen Teilhabechancen.

## II. Grunddaten der Einrichtung:

<b>Raumressourcen</b>				
Nutzfläche innen:	1.225 qm			
Nutzfläche außen:	400 qm			
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>			
Raumstruktur: gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazität: 120 Personen		gelb	
<b>Zustandsbeschreibung des Gebäudes</b>				
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazität: 120 Personen		gelb	
• multifunktionelle Räume:	• 5		gelb	
• spezielle Funktionsräume:	• 4			
• dauerhaft vergebene Räume:	• 1			
• sonstige Räume (Büros und Abstellräume)	• 5			
Baujahr: Denkmalschutz:	1990 ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Ebenerdiger Zugang ist möglich. Das Gebäude verfügt in beiden Etagen über behindertengerechte Toiletten. Ein Aufzug (Bj. 1990) ist vorhanden. Zwei Behindertenparkplätze stehen zur Verfügung. Im Rahmen des Konjunkturprogramms II wurden mehrere Räume mit Induktionsschleifen für Hörbehinderte versehen.	grün		
Besonderheiten:	Künstlerische Elemente und die offene Baustruktur aus Holz und Glas zählen zu den Besonderheiten des Hauses.			

Zustandsbeschreibung des Gebäudes								
Energetischer Zustand:	<p>Dach: Die Dachflächen bestehen aus gedämmten Metallplatten und die zentrierte Fläche über der Galerie aus mehreren Plexiglaskuppeln. Diese dienen auch als Rauch- und Wärmeabzugsanlage.</p> <p>Fenster: Doppelverglasung im gesamten Gebäude. Die Heizungsanlage wurde in 2014 durch Einbau einer neuen Kesselanlage und Regeltechnik erneuert.</p>	<table border="1" style="width: 100%; height: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%; background-color: #cccccc; text-align: center;"><b>gelb</b></td> <td style="width: 33%;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="height: 20px;"></td> </tr> </table>		<b>gelb</b>				
	<b>gelb</b>							
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume.							
Renovierungszustand:	<p>Die Fenster des Werkstatt-Traktes wurden 2015 erneuert.</p> <p>Mittlerweile ist die Dachsanierung des Anbaus abgeschlossen. Durch die Feuchtigkeitseinwirkung wurde die Fassade des Anbaus geschädigt.</p> <p>Der Fassadenputz wurde bereits instand gesetzt. Die Malerarbeiten werden bis Ende des Jahres ausgeführt.</p> <p>Die Müllplatzeinhausung muss aus versicherungstechnischen Gründen dringend versetzt werden.</p> <p>Die Glasbedachung an der Parkplatzseite des Hauses muss saniert werden. Dies ist für 2017 geplant.</p> <p>Um Fremdparker von der Parkfläche fern zu halten, ist die Installation einer Toranlage in der Einfahrt geplant. Diese Maßnahme ist für 2017 vorgesehen.</p>	<table border="1" style="width: 100%; height: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%; background-color: #cccccc; text-align: center;"><b>gelb</b></td> <td style="width: 33%;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="height: 100px;"></td> </tr> </table>		<b>gelb</b>				
	<b>gelb</b>							

Zustandsbeschreibung des Gebäudes					
<p>Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände</p>	<p>Die Kühleinrichtungen im Thekenbereich sind teilweise defekt und unzureichend, dadurch von extrem niedriger Energie-Effizienz.</p> <p>Ein Teil der Böden im 1. Geschoss ist porös. Der Holzboden senkt sich dort ab und müsste erneuert werden, da hierdurch auch Sicherheitsrisiken entstehen.</p> <p>Im Bereich der WCs muss die Lüftungsanlage repariert werden.</p> <p>Im Bereich der Sicherheitstechnik sind noch Investitionen in die Alarmierungs- und Video-Überwachungstechnik vorgesehen.</p> <p>Die Elektroleitungen des Bürgerhauses sind in einem desolaten Zustand. Es fallen jährlich zahlreiche Reparaturen an, die aber das Grundproblem nicht beheben bzw. nur die Symptome behandeln. Auch im Interesse abnehmender Stromausfälle und der allgemeinen Sicherheit müssen wir dringend handeln. Nach unseren eingeholten Kostenvoranschlägen sind 16.500,- Euro anzusetzen. Wir bitten in dieser Angelegenheit ausdrücklich um einen Zuschuss der Stadt (bei Übernahme eines geringen Eigenanteils).</p> <p>Im Interesse künftiger Energie- und Stromkosteneinsparung ist ein Austausch der Innenbeleuchtung des gesamten Bürgerhauses durch LED-Beleuchtung sinnvoll. Für 2016 müssen in einem ersten Schritt Insgesamt Investitionen in Höhe von ca. 20.000,- Euro getätigt werden. Wir können uns daran mit etwa einem Drittel der Kosten beteiligen.</p>	<table border="1" style="width: 100%; height: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%; background-color: #cccccc; text-align: center;"><b>gelb</b></td> <td style="width: 33%;"></td> </tr> </table>		<b>gelb</b>	
	<b>gelb</b>				

Anmerkungen / Bemerkungen: Durch die Fertigstellung des Bürgerparks erhofft sich die MütZe Synergieeffekte.



### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung		
Personalressourcen für Bürgerhaus und Möbellager  SV-pflichtig beschäftigte pädagogische MitarbeiterInnen Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	0	0			<b>rot</b> (Träger)
SV-pflichtig beschäftigte weitere MitarbeiterInnen Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	6 (2 im ML, 1 Café, 1 Verwaltung, 1 Kultur, 1RV)  190 5 / 1 1	12 (4 im ML, 3 Café, 1 Verwaltung, 1 Kultur, 1 Raumvermietung, 2 Soziales / Migration)  304 9 / 3 5		<b>gelb</b>	
SV-pflichtige Mitarbeiter (Finanzierung über Beschäftigungsprogramme):  Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden:  davon m/w: Anzahl der Ma mit Migrationshintergrund:	8 (zugewiesen über Jobcenter Köln, unter Finanzierungsvorbehalt bzgl. Eigenanteil)  287 7 / 1 3	25 (§ 16e-SGB II, EGZ, BEZ, Soziale Teilhabe: 3 ML, 14 Café, 3 Soziales, 1 Kultur, 2 Raumvermietung, 2 Hausmeist.-/Tech.)  703 16 / 9 6		<b>gelb</b>	

Anmerkungen:

- ML = Möbellager
- Aufgrund finanzieller Engpässe fehlen dem Bürgerhaus zurzeit eine Putzkraft und ein Hausmeister. Für die Zukunft muss eine Lösung gefunden werden.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmals	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung	
geringfügig Beschäftigte MA Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	11 / 77 Wo/Std. (geringfügig Beschäftigte) 10 / 250 Wo/Std. (AGH-MitarbeiterInnen)	11 (9 geringfügig Beschäftigte BH, 2 ML) / 88 Wo/Std. 12 (AGH-MitarbeiterInnen BH) / 300 Wo/Std.	grün	
Freie Mitarbeiter Anzahl wöchentliches Stundenvolumen:	25 (durchschnittlich / Jahr) 180 Wo/Std.	8 (durchschnittlich / Jahr) 96 Wo/Std.	grün	
Bürgerschaftliche Ressourcen Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: Vorstand/Beirat projektbezogen sonstige monatliches Stundenvolumen: Vorstand/Beirat projektbezogen sonstige	25 6 15 4 490 (Schätzwert Std./Monat) 164 163 163	20 5 10 5 326 129 86 129	grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Rotbewertung des Trägers für die ehemals aus der staatl. Beschäftigungsförderung resultierende und seit 2010 nicht mehr geförderte pädagogische Fachkraft (Sozialberatung), wird von der Verwaltung nicht geteilt. Der Träger sollte prüfen, ob durch Umstrukturierungen der geförderten Mittel eine Sozialberatung installiert werden kann. Es bleibt dem Träger überlassen, entsprechende Prioritäten zu setzen.

Anmerkung des Trägers:

Eine Minderausstattung lässt sich insbesondere nach dem Ende des Zweiten Arbeitsmarktes nur bedingt umstrukturieren. Der Trägerverein leistet bereits einen wachsenden Beitrag aus Eigen- und Drittmitteln zur Finanzierung der Sozial- und MigrantInnenberatung. Jedoch fehlen dem Verein die Mittel, um sozialpädagogisches Fachpersonal in Vollzeit in einem nicht-gewerblichen Bereich zu finanzieren.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
<b>Finanzressourcen</b>						
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.						
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>						
städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/ -zentrums	142.750,00 €	159.500,00 €	162.400,00 €		gelb	
Zuschuss zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen	16.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			
weitere städtische Zuschüsse: Anschubfinanz. Möbellager u.a.	3.226,94 € <small>(Ausstellungsprojekt)</small>	300,00 € <small>(Kinderfest/Stadt)</small>	400,00 € <small>(Kinderfest/Stadt)</small>			
weitere öffentliche Zuwendungen: (JobCenter, LVR, Sozialraum, LAG, DPWV, u.a.)	119.083,94 €	464.498,00 €	445.085,40 €		gelb	
<b>Summe Fremdmittel:</b>	<b>281.060,88 €</b>	<b>629.298,00 €</b>	<b>612.885,40 €</b>			

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>						
Eigenmittel: (erwirtschaftet in Zweckbetrieben)	444.314,81 €	413.850,00 €	411.700,00 €	grün		
Stiftungsgelder:						
Sonstiges: (Rückzahlungen FA, Krankenkassen, Spenden, Mitgliedsbeiträgen u.a.)	94.709,79 € (davon 62.500,00 € Spende von Christoph Daum)	7.650,00 €	11.100,00 €			
Miete Alexianer / DIDF e.V.	26.675,46 €	6.600,00 €	26.400,00 €			
<b>Summe Eigenmittel:</b>	<b>565.700,06 €</b>	<b>428.100,00 €</b>	<b>449.200,00 €</b>			
<b>Summe Fremdmittel/Eigenmittel:</b>	<b>846.760,94 €</b>	<b>1.057.398,00 €</b>	<b>1.062.085,40 €</b>			

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
<b>Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur</b>						
Personalaufwendungen/-ausgaben:	431.621,63 €	783.050,00 €	796.418,00 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	159.222,63 €	139.967,00 €	152.296,60 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Miete Möbellager, Strom, Gas, Wasser, Reinigung, Versicherungen ohne KfZ, Mitgliedsbeiträge u.a.)	55.920,57 € (Miete Möbellager) 101.860,00 €	54.480,00 € (Miete Möbellager) 104.935,00 € (Strom, Gas/Öl, Wasser, Reinigung, UNION-Vers., Beiträge, Reparatur-/ Wartungskosten)	53.000,00 € (Miete Möbellager) 74.763,50 € (Strom, Gas/Öl, Wasser, Reinigung, UNION-Vers., Beiträge, Reparatur-/ Wartungskosten)			
<b>Summe:</b>	<b>748.624,83 €</b>	<b>1.082.432,00 €</b>	<b>1.076.478,10 €</b>			
<b>Öffnungszeiten</b>						
Anzahl Tage im Jahr:	340 (Diff. Feiertage, Betriebsferien)	340 (Diff. Feiertage, Betriebsferien)	340 (Diff. Feiertage, Betriebsferien)		grün	
<b>Bürger/innen-Frequentierung</b>						
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	79.720	76.500	78.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Zwischen Einnahmenstruktur und Ausgabenstruktur ergibt sich eine Differenz von -25.034,00 € für das Jahr 2016 und ein Minus in Höhe von 14.392,70 Euro für 2017. Es wird versucht, durch Mehreinnahmen, Spendenaufrufe und Projektanträge diese Differenz auszugleichen. Im Notfall werden diese durch Rücklagen ausgeglichen.

Aus den Rücklagen des Vereins sowie 5.000,- € der Stadt Köln für Anschaffungen müssen voraussichtlich etwa 12.600,- € in bessere Sicherungs- und Alarmierungssysteme, Erweiterung der elektronischen Schließanlage und zur Reduzierung der enormen Stromkosten des Hauses in LED-Technik investieren. Von den Rücklagen des Möbellagers sind Investitionen zum Ausbau der Verkaufsfläche in Höhe von ca.13.000,- € geplant.

## Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MütZe

Zu den Besonderheiten des Trägervereins gehört, dass er als Beschäftigungsträger und Kooperationspartner des Kölner Jobcenters fungiert und das Bürgerhaus MütZe in diesem Kontext als Einsatzstelle dient. Hieraus ergeben sich mehrere Aspekte:

1. Das Ungleichgewicht zwischen der Anzahl geringfügig Beschäftigter und ÜbungsleiterInnen im Verhältnis zur Anzahl sozialversichert Beschäftigter konnte verringert werden. Dafür sind zwei Entwicklungen entscheidend:
  - a) Die jährliche Einstellung zusätzlicher sozialversicherter Festangestellter, insbesondere schwerbehinderter und ehemals Langzeiterwerbsloser mit Hilfe entsprechender Förderungen des Kölner Jobcenters sowie auch des Landschaftsverbands Rheinland.
  - b) Das dreijährige Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ in Kooperation mit dem Kölner Jobcenter hat eine Übernahme zahlreicher AGH-Kräfte, ÜbungsleiterInnen, kurzzeitig geringfügig Beschäftigter u.a. in sozialversicherte Beschäftigung ermöglicht.
2. Im Bürgerhaus MütZe wurden und werden durch AGH zusätzliche reguläre Arbeitsplätze geschaffen:
  - a) Die AGH-Pauschalen ermöglichten überhaupt erst die Einstellung des Sozialberaters
  - b) Außerdem zählen ehemalige AGH-Kräfte auch mittlerweile zum fest angestellten Stammpersonal.

Der Verein strebt einen weiteren Ausbau seiner Personalressourcen in Form nachhaltiger regulärer Beschäftigungsverhältnisse an. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sollen perspektivisch besser an die hauptamtlichen Kräfte angebunden werden.

Der im Sozialraum dringliche Bedarf an Sozialberatung kann seitens des Trägers überhaupt nur mit Hilfe des Jobcenters erbracht werden; jedoch dies auch nur durch Einsatz von nicht akademisch ausgebildetem Personal, das sich allerdings auf Grundlage regelmäßiger Fortbildungsaktivitäten die notwendigsten Grundlagen erarbeitet. In Zweifelsfällen wird eine kostenlose Rechtsberatung bei einer Kölner Sozialrechtsanwältin eingeholt. Die Sozial- und MigrantInnenberatung vermittelt Ratsuchende an medizinisch-psychologische Fachdienste, Schuldnerberatungen, Suchtberatungsstellen, Seniorenberatung u.v.m. und arbeitet mit anderen Einrichtungen der Erwerbslosen-, Frauen-, Flucht- und MigrantInnenberatung zusammen. Die steigende Nachfrage im Stadtteil und angrenzenden Gebieten sowie die zunehmende Notwendigkeit einer systematischen Organisation sowie methodisch-fachlichen Professionalisierung der Angebote erfordern eine Fachkraft als Anleitung der Sozialberatung. Es besteht ein hoher zusätzlicher Finanzbedarf.

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung  (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
<b>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</b>  (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs steigern	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit	<b>76.500 / 78.000</b> BesucherInnen/ Kontakte/ Nutzungen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Veranstaltungen<sup>1</sup></b>					
Kunstaussstellungen / Vernissage / Finissage	Konsolidierung der Veranstaltg. Steig. der Besucherzahlen	Kulturangebot im Sozialraum und Gesamtstadt bei arbeitsteiliger Kooperation mit dem Kulturbunker (Inter-)kultureller Austausch, Bildung, Förderung von jungen Künstlern	4 Veranstaltungen 200 BesucherInnen	Schätzung Zählung	1/2/4/
Lesungen / Vorträge / Themenveranstaltungen / Theateraufführungen	dto.	Kultur- u. Bildungsangebot im Sozialraum und Gesamtstadt Kulturaustausch, soziale Kontakte, Geselligkeit, Unterhaltung, Integration, Förderung von Kulturproduzenten und kultureller Kompetenz, Förderung des BE , Stärkung u. Entwicklung von Stadtteilbewusstsein	10 Veranstaltungen 500 BesucherInnen	Schätzung u. Zählung	1/2/4/6/7
Live-Konzerte	dto.	Kultur- u. Unterhaltungsangebot, Wirkungskreis: Stadtteil, Gesamtstadt Unterhaltung, Geselligkeit, Nachwuchsförderung, Stärkung des Angebots im Sozialraum, Förderung kultureller Kompetenz	28 Veranstaltungen 1600 BesucherInnen	Schätzung u. Zählung	1/4
Weihnachtsfeier(n)	1 Veranstaltung (Finanz. durch Spenden/Projekt-Gelder)	Sozialraumorientiertes Angebot für sozial Benachteiligte und engagierte Bürger/innen u. Mitarbeiter/innen Geselligkeit, Unterhaltung, Stärkung sozialer Netzwerke und des BE, materielle Unterstützung. soz. Schwacher, Integration	1 Veranstaltung 120 BesucherInnen	Schätzung	4/7

<sup>1</sup> Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit den anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.



#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Offene Angebote<sup>2</sup></b>					
Allg. Sozialberatung	Stabilisierung	Unterstützung und Stärkung von Arbeitslosen und sozial Benachteiligten	620 Einzelpersonen 755 Kundentermine 400 tel. Beratungen	Zählung/Schätzung Zählung/Schätzung Schätzung	3/4
Allg. Sozialberatung für Menschen mit Migrationshintergrund	dto.	Hilfestellung bei Besonderheiten für MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund, allgem. Sozialberatung durch MA mit Migrationshintergrund	450 Einzelpersonen 300 Kundentermine 430 tel. Beratungen	Zählung/Schätzung Zählung/Schätzung Schätzung	3/4
Postadressen	dto.	Angebot Stadtteil für Wohnungslose Milderung der Obdachlosenproblematik	150 Kunden/innen 4.000 Nutzungen	Zählung	4
Deutsch und Computerkurse	Konsolidierung	Unterstützung und Stärkung des Sozialraums durch niedrigschwellige Bildungs- und Integrationsangebote	100 Teilnehmer*innen	Zählung	1/2/4
Gastronomie Sozial-, Mitarbeiteressen	Stabilisierung	preiswertes Speisen –Angebot für sozial Benachteiligte im Sozialraum und Stadtteil sowie MitarbeiterInnen Milderung sozialer Not, Verbesserung der Gesundheit durch ausgewogenes Speisenangebot	2.500 Mahlzeiten	Stichproben	4/7
Gastronomie allg. ohne Veranstaltungen	wieder Steigerung der Kundenanzahl	Cafe-Restaurant (Ziel: Mittleres gastronomisches Angebot) für alle gesellschaftlichen Gruppen im Stadtteil	12.000 bzw. 13.000 Kunden	Schätzung	1/4

<sup>2</sup> Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Offene Angebote:</b>					
Möbellager-Verkauf: Möbel, Textilien, Hausrat	Steigerung Vorjahresergebnis	Sozial-Kaufhaus für Sozialraum u. Stadtteil mit Gesamtstadt als erweitertem Einzugsgebiet, Möbelrestauration / Überarbeitung Angebot für sozial Benachteiligte und Geringverdiener, Beitrag zum Umweltschutz durch Ressourcen schonende Aufarbeitung von Möbeln etc.	30.000 Kunden/innen	Stichproben	4/6
Möbellager- Entrümpelungen	Steigerung Vorjahresergebnis	Service-Angebot für Sozialraum, Stadtteil u. Gesamtstadt, Auftragsabwicklung für Stadt Köln Beitrag zum Umweltschutz durch Recycling, Entlastung kommunaler Finanzressourcen	100 Kunden/innen	Zählung	4/6/7
Internet-Cafe	Ergebnis Vorjahr.	Kostenloses informationsorientiertes IT-Angebot mit der Möglichkeit zur Erstellung von Anträgen und Bewerbungsunterlagen etc. für Sozialraum und Stadtteil, Kompensation mangelnder IT – u. PC-Zugangsmöglichkeiten für sozial Benachteiligte Sozialraum- und stadtteilorientiertes Angebot, Soziale Vernetzung, Unterhaltung	1.000 Kunden	Schätzung	2/3/4
Flohmarkt	Konsolidierung	Schließung einer Angebotslücke im Sozialraum.	4 Veranstaltungen 300 Kunden/innen	Schätzung	4/6
Frauen-Treff	Konsolidierung	Wöchentlich angeleitetes separates „Frauen-Cafe“ für überwiegend Migrantinnen, Geselligkeit, Bildung u. Stärkung Sozialer Netzwerke, kultureller Austausch, Integration, Kochen, Erfahrungsaustausch	12 Teilnehmerinnen (durchschnittl./Jahr) 520 Kontakte/Jahr	Zählung	1/2/3/4/7

## Ziel und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MütZe

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Offene Angebote</b>  Lebensmittelausgabe f. Bedürftige in Kooperation mit „Kölner Tafel“		ausschließlich Stadtteil orientiert 1/Woche, Linderung sozialer Not, Verbesserung der quantitativen und qualitativen Ernährungssituation	48 Ausgabetermine 160 Ausgaben / durchschnittlich 7.680 KundInnen pro Jahr	Zählung	4/7
<b>Raumvergaben<sup>3</sup></b>  für dauerhafte Kooperationen vergünstigt, teilweise kostenlos:  Musikinstrumentenunterricht für bedürftige Kinder (Culture Clash)  Kölner Umsonst-Laden ganzjährige Nutzung bei Öffnungszeiten von 2 Std. an 3 Tagen/Woche  Obdachlosenfrühstück (Diakonie Köln)		Förderung der Kinder und Jugendliche  Kostenlose Abgabe / Tausch von Textilien u. Haushaltswaren - sozialraum- u. stadtteilorientiert, Förderung ökol. Handelns, sozial integrativ, Förderung bürgerschaftl. Engagements  Jeder 3. Sonntag im Monat: Frühstück für Obdachlose im MütZe-Café	Jeder Freitag / ca. 15 TeilnehmerInnen wöchentlich / 600 im Jahr  1.500 Nutzer / Jahr  1.200 Teilnehmer / Jahr	Stichproben/Schätzung  Stichproben/Schätzung  Schätzung	1/2/4/7  4/5/6  4/5
<b>Integrationsleistungen und Angebote</b>		Sozialberatung für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, interkulturelle Frauengruppe u.a. andere Angebote für Migrantinnen wie Exkursionen	ca. 50 pro Monat  12-20 regelmäßig  70	Statist. Erhebung+ Ausw. Zählung  TN-Listen	1/2/4/5

<sup>3</sup> Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Projekte:</b> 1 Ausstellungsprojekt (von und mit Migrantinnen)	<b>In Kooperation mit:</b> LAG NRW	Förderung und Unterstützung der Migrantinnen durch Bildung und Integration und Stärkung des Sozialraums	200 BesucherInnen	Zählung	1/2/4
<b>Raumvergaben</b> Kommerzielle Raumvergaben	Verbesserung Vorjahresergebnis: Aufgrund des besseren Managements sind die Anzahl der Vermietungen und die zu erzielenden Mieteinnahmen gestiegen	Förderung der Geselligkeit, Unterhaltung, Angebot insbesondere für den Sozialraum; Ausbau der Tagesseminare	200 – 220 Vermietung 8.700 bzw. 9.200 BesucherInnen / Jahr	Zählung/ Schätzung.	1/2/4
<b>Ausbildung und Integration<sup>4</sup></b> Berufliche Qualifikation „Integrationsjob“ nach § 16 d SGB II	Steigerung durch Selbstverwaltung Ein-Euro-Jobber	Berufliche Qualifikations-Maßnahmen in Kooperation mit Jobcenter Köln Bildung, Integration in Arbeitsmarkt und psycho-soziale Stabilisierung	15	Verträge Zählung	2/3/4
Praktikanten	Konsolidierung	Berufliche Qualifikation	15	Zählung	2/4
Förderung bürgerschaftliches Engagement		Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH / BZ bzw. im Sozialraum, Angebote für bürgerschaftliches Engagement, Einb. in Projekte und Arbeit des Hauses	25	Zählung	2/4/5
Sozialstundenleistende (Brücke e.V./Staatsanwaltsch.)		Förderung der Integration	70	Zählung	2/3/4

<sup>4</sup> BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichen Engagements.

## Ziel und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MÜTZe

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Hospitationen</b> (AK BH/BZ hat das Instrument zur Durchführung für 2017 beschlossen.)	Durchführen und Anbieten von Hospitationen in Kooperation mit den anderen Bürgerhäusern: 2017: Je eine anbieten und eine durchführen	Fortbildung von Fachkräften der BH/BZ durch fachbezogenen Austausch	Durchführung je einer Hospitation extern und anbieten einer Hospitation im Haus	Zählung  Bericht im AK BH/BZ	

Auf der Agenda der Strukturveränderungen stehen noch die Etablierung einer MitarbeiterInnen-Vertretung und die Verabschiedung einer entsprechenden Geschäftsordnung.

Der Verein hat bereits im Rahmen der Stadtteilkonferenz Mülheim-Nord eine enge Zusammenarbeit mit den anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen des Sozialraums Mülheim-Nord etabliert. Dem Beirat gehören unter anderem Mitglieder des Kulturbunkers, des I.S.S.-Netzwerks, des IB und des Antidiskriminierungsbüros auf der Berliner Straße an.

Mit dem Kulturbunker strebt der Verein eine arbeitsteilige Kooperation im Bereich des Kulturangebots für Mülheim-Nord an, wobei Aufgabe des Bürgerzentrums MÜTZe vorrangig die Bereitstellung soziokultureller und interkultureller Angebote für sozial benachteiligte Gruppen ist. Eine Kooperation im Bereich der Raumvergabe und der gegenseitigen Vermittlung von Raumanfragen wird bereits praktiziert. Eine Kooperation der Cafébetriebe etwa im Bereich des gemeinsamen Großeinkaufs wurde eingeleitet.

20.10.2016, gez. Gisela Emons, Reinhold Mentzel

31.10.2016, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift  
**Bürgerhaus MÜTZe**

Datum/Unterschrift  
**Stadt Köln**

Ziel und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus MütZe

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

**V. Zielerreichung 2014 der Leistungs- und Produktplanung**

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Quali- tative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Besucher / Nutzungen <b>83.000</b>	Besucher / Nutzungen <b>79.720</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2014	<b>grün</b>			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die derzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.		<b>gelb</b>	
Veranstaltungen	Nutzer / innen <b>2.570</b>	Nutzer / innen <b>3.540</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2014	<b>grün</b>						
Offene Angebote	Nutzer / innen <b>69.330</b>	Nutzer / innen <b>63.180</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2014	<b>grün</b>						
Projekte	Anzahl <b>3</b>	Anzahl <b>2</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2014	<b>grün</b>						
Raumvergaben Kommerziell	Nutzer / innen <b>8.000</b>	Nutzer / innen <b>9.080</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2014	<b>grün</b>						
für dauerhafte Kooperationen vergünstigt, teilweise kostenlos	Nutzer / innen <b>3.100</b>	Nutzer / innen <b>3.800</b>											
Ausbildung und Integration	Nutzer / Innen <b>112</b>	Nutzer / Innen <b>120</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2014	<b>grün</b>						